

Gottesdienst am Ostermontag in Netzelkow

18. April 2022 14 Uhr

Glocken

Chor zum Eingang: Schenke mir, Gott

A: Votum: Wir feiern das Fest der Auferstehung im Namen des dreieinigen Gottes, Urgrund des Lebens von Anfang an,

Quelle umfassender Liebe; Horizont weltweiter Gemeinschaft.

AMEN

C: Ich begrüße Sie und euch mit dem Wochenspruch aus Offenbarung 1 Vers 18: „Christus spricht: Ich war tot, und siehe ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle.“

A: Herzlich Willkommen am Ostermontag hier in der Netzelkower Kirche.

C: Herzlich Willkommen liebe Gemeindeglieder, Gäste und Urlauber.

A: Diesen Gottesdienst gestaltet traditionell der Familien – Projekt – Chor.

C: Abkündigungen – Einladung zum „Kirchenkaffee“

Wir wollen gemeinsam singen und uns an die Botschaft von Ostern erinnern:

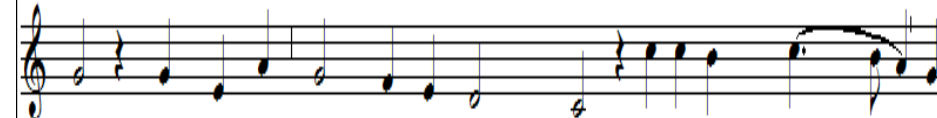
Gelobt sei Gott im Höchsten Thron

G a e C F a G C C F G C a G C D




1. Ge - lobt sei Gott im höchs - ten Thron samt sei - nem ein - ge - bor - nen
2. Des Mor - gens früh am drit - ten Tag, da noch der Stein am Gra - be
3. Der En - gel sprach: »Nun fürcht' euch nicht; denn ich weiß wohl, was euch ge -
4. »Er ist er - stan - den von dem Tod, hat ü - ber - wun - den al - le
6. O ma - che un - ser Herz be - reit, da - mit von Sün - den wir be -

G C d e d C F G C C G a F G



1. Sohn, der für uns hat ge - nug ge - tan. Hal - le - lu - ja, Hal -
2. lag, er - stand er frei ohn al - le Klag, Hal - le - lu - ja, Hal -
3. bricht. Ihr sucht Je - sus, den find't ihr nicht.« Hal - le - lu - ja, Hal -
4. Not; kommt, seht, wo er ge - le - gen hat.« Hal - le - lu - ja, Hal -
6. freit dir mö - gen sin - gen al - le - zeit: Hal - le - lu - ja, Hal -

D G C G a G C



-le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

Chor: Sing Halleluja unserm Herrn

Lasst uns beten mit Worten aus Psalm 31 (15-17,20,23)

Ich aber vertraute auf dich, HERR. Ich bekannte: Du bist mein Gott!

Meine Zukunft liegt in deiner Hand. Rette mich aus der Gewalt meiner Feinde und lass mich meinen Verfolgern entkommen!

Lass dein Angesicht leuchten über deinem Knecht. Hilf mir und lass mich so deine Güte erfahren!

Wie unerschöpflich ist deine Güte! Du hältst sie bereit für die, die dir folgen. Aus deinem Vorrat an Güte können alle leben, die bei dir Zuflucht suchen vor den Menschen.

Ich aber dachte in meiner Angst: Ich bin verloren, verstoßen aus deinen Augen! Doch du hast mein lautes Flehen gehört, als ich zu dir um Hilfe schrie.

Seid stark und fasst neuen Mut, alle, die ihr auf den HERRN hofft!

Chor: Meine Zeit steht in deinen Händen

Lesung und Bildbetrachtung zu Jona 2

Ich lade Sie ein auf ein sehr ungewöhnliches Ostermotiv zu schauen. Hören wir dazu Worte aus dem Buch des Propheten Jona im 2. Kapitel:

I: Der HERR aber schickte einen großen Fisch, der Jona verschlang. Und Jona war drei Tage und drei Nächte lang im Bauch des Fisches. Im Bauch des Fisches betete Jona zum HERRN, seinem Gott:

II: Als ich in Not war, schrie ich laut. Ich rief zum HERRN und er antwortete mir. Aus dem Innern des Totenreichs rief ich um Hilfe. Da hast du mein lautes Schreien gehört. In die Tiefe hattest du mich geworfen, mitten in den Strudel der Meere hinein. Wasserströme umgaben mich. Alle deine Wellen und Wogen – sie schlugen über mir zusammen! Da dachte ich: Jetzt bin ich verloren, verstoßen aus deinen Augen. Wie kann ich je wieder aufschauen, um deinen heiligen Tempel zu sehen? Das Wasser stand mir bis zum Hals. Fluten der Urzeit umgaben mich. Seetang schlang sich mir um den Kopf. Zum Grund der Berge bin ich hinabgestiegen, in das Reich hinter den Toren des Todes. Sie sollten für immer hinter mir zugehen. Du aber hast mein Leben aus dem Abgrund gezogen, du HERR, du bist ja mein Gott. Als ich am Ende war, erinnerte ich mich an den HERRN. Mein Gebet drang durch zu dir, bis in deinen heiligen Tempel. Ja, wer sich an Nichtigkeiten klammert, verliert seinen einzigen Halt im Leben. Ich aber will dir mit lauter Stimme danken, Schlachtopfer will ich dir darbringen. Auch meine Gelübde werde ich erfüllen. Hilfe findet sich beim HERRN!

I: Da befahl der HERR dem Fisch, Jona an Land zu bringen.
Dort spuckte der Fisch ihn aus.

Chor: Du bist mein Zufluchtsort

Gedanken zu Jona und Ostern

Der Prophet Jona zu Ostern
Auf den ersten Blick ein
ungewöhnlicher Text.

Aber wenn wir etwas
genauer hinschauen, werden
wir entdecken, dass es
durchaus Verbindungen
gibt.

Jona hat einen Auftrag: Geh
nach Ninive! Verkünde dort
die Botschaft Gottes: Ruf
das Volk zur Umkehr, denn sonst wird die Stadt untergehen.

Jona traut sich nicht, er versucht vor Gott zu fliehen. Aber Gott
bleibt an seiner Seite.

Jona versucht mit dem Schiff zu fliehen, aber er merkt beim
Sturm, dass Gott auf ihn sauer ist. So wird er ins Meer



geworfen. Der Sturm ist still. Aber Jona wird gerettet, in dem
er von einem großen Fisch verschluckt wird.

Drei Tage bleibt Jona im Bauch, dort betet er zu Gott. Dort wird
ihm bewusst, dass er Gottes Auftrag annehmen will.

Und Gott lässt ihn wieder an Land.

Jona erfüllt seinen Auftrag. Er geht im Namen Gottes nach
Ninive.

Jesus ist unterwegs im Dienst des Herrn. Er folgt dem
Heilsplan Gottes. Er geht in die Dunkelheit des Todes.

Am Dritten Tag ist er auferstanden von den Toten.

Er hat den Tod besiegt. Drei Tage ist er bei Gott. Dann macht
er sich wieder auf den Weg.

Er motiviert seine Jüngerinnen und Jünger!

Unterschiedliche Ostertexte zeigen uns die Begegnungen des
Auferstandenen mit den die nun im Dienst des Herrn unterwegs
sein sollen.

Die Frauen die sich mit den Jüngern treffen sollen!

Die Jünger auf dem Weg nach Emmaus. Die Jesus im beim
Brotbrechen erkennen.

Petrus, der das Fundament für die Kirche Jesu Christi auf Erden sein soll.

Thomas, der nicht nur glauben soll, weil er sieht!

Ostern ist ein Fest des Neuanfangs.

Wenn wir Ostern feiern, wird aber nicht der RESET Knopf gedrückt.

Wir leben aus der Vergangenheit mit dem Blick auf die Zukunft.

Es braucht die Ruhe, die Besinnung, den Rückzug, die Einkehr, das Gebet, die Stille.

Jona betet drei Tage im Fisch.

Die JüngerInnen ziehen sich vom Karfreitag Abend bis zum Sonntag Morgen zurück.

Der Not gehorchend, es ist Sabbat. Es ist der Ruhetag.

Erst am dritten Tag werden sie wieder aktiv.

Auf für mich wird deutlich, es braucht die Momente des Rückzugs, der Stille, der Einkehr, um dann wieder neu zu starten.

Wir sind eingeladen in die Gemeinschaft, so wie die Frauen am Ostermorgen, die Gemeinschaft der JüngerInnen zusammen rufen sollen.

Wir sind eingeladen zu glauben, ohne zusehen, denn wir können nicht wie Thomas, die Wunden des Auferstandenen ertasten.

Wir sind eingeladen uns auf den Weg zu machen, wie die Jünger nach Emmaus. Gut ist es wenn wir die Gemeinschaft im Abendmahl und den Mahlzeiten feiern. So können wir gestärkt dem Auftrag folgen der auch uns gegeben ist. Die Botschaft Jesu Christi in die Welt zu tragen.

Wir sind eingeladen wie Petrus zu einem Fels, einem Fundament, der Kirche Jesu Christi auf Erden zu werden. Wir können christliche Gemeinschaft sichtbar werden lassen, wie heute hier in Netzelkow, so morgen in unserem Alltag.

Haben wir den Mut den Auftrag anzunehmen und die österliche Freudenbotschaft in die Welt zutragen.

Ostern ist ein Fest dass uns bewegen möchte.

Machen wir uns auf den Weg, tragen wir die Botschaft vom neuen Leben, in der Gemeinschaft der Liebe Gottes hinaus in unserer Welt.

Auch wir können uns wie Jona immer wieder stärken lassen.

Nach der Ruhe folgt die Bewegung.

Nach dem Rückzug folgt die Tat.

Nach der Einkehr und Trauer die Freude.

Tragen wir die Botschaft vom neuen Leben hinaus in die Welt.

Denn vorbei sind die Tränen!

AMEN

Lied: *Chor Vorbei sind die Tränen*

Fürbittengebet mit Liedruf: Hoffnungslicht

Gemeinsam beten und feiern wir, Gott, deine Pläne erwarten

wir mit großer Zuversicht voller Vertrauen. So leuchtet ein

Hoffnungslicht. So leuchtet eine Friedenslicht.

I: Danke, Gott, dass du für uns so viel Leben entdeckt hast und so viele Menschen, mit denen wir unsre Hülle und Fülle teilen können. Dabei entdecken wir uns selbst und Möglichkeiten, die wir bisher nicht wahrgenommen und ausgeschöpft haben.

II: Wir entdecken Menschen, die wir übersehen oder übergangen haben. Und spüren: Wenn wir auf sie zugehen, wird manches anders – für sie und für uns. Dazu machen wir einander Mut!

Liedruf:

III: Danke, Gott, dass wir uns nicht verstecken müssen, denn deine Liebe macht uns schön. Das wünschen wir auch denen, die nichts von sich halten oder sich immer zurückgesetzt sehen.

IV: Wir möchten deine Freundlichkeit ihnen entgegenbringen, dass sie aufblühen können. Dazu machen wir einander Mut!

Liedruf:

V: Danke, Gott, dass wir von vielem so erfüllt sind, um weitergeben zu können an die, denen es immer wieder ausgeht, was lebensnotwendig ist: die Lebenslust und das Träumen, Anerkennung und Kraft. Dazu machen wir einander Mut!

Liedruf:

VI: Danke, Gott, dass wir immer wieder neue Antworten wagen können auf Fragen, die sich uns in den Weg stellen. Danke, dass du uns klarer sehen und erkennen lässt, was oft verschwiegen oder verschleiert wird

VII: Danke, Gott, dass wir auch andern klären helfen können, was sie nicht verstehen von dir und von uns und von dem, was mit ihnen gespielt wird. Dazu machen wir einander Mut!

Mit Jesu Worten beten wir gemeinsam.

Vater unser im Himmel, ...

Segen: (Eva-Maria Leiber)

Was ich dir wünsche, immer gute Absicht, und grüne Aussicht, echte Übersicht, tiefe Einsicht auch Weitsicht vor allem Zuversicht – und jeden Tag ein Lächeln im Gesicht
So segne Dich der barmherzige und gnädige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen

Segenslied: Den Segen Gottes sehn